

RATGEBER FÜR ELTERN UND NEUGIERIGE

Liebe Pfadfinderbegeisterte und -interessierte,

wenn Pfadfinder Euch von Lagern erzählen und mit Begriffen wie „Gau“, „Kohte“ oder „Meute“ um sich werfen bzw. wenn diese Wörter in der Öffentlichkeit erwähnt werden, herrscht immer mal wieder Verwirrung. Deshalb haben wir ein Handbuch für Euch verfasst, das die wichtigsten Begriffe erklärt und außerdem Tracht-Guide, Beispielpackliste und Ausstattungsvorschläge enthält.

LEXIKON:

Wölflinge/Meute:

Wölflinge/Wölis sind ca. zwischen 7 und 12 Jahren alt. Sie sind die kleinsten im Stamm und tragen ein orangerot-blaues Halstuch. Ihr Gruppenleiter ist der **Akela**, der dasselbe Halstuch trägt. Eine Gruppe aus Wölflingen ist ein **Rudel**, das sich bei der Rudelgründung gemeinsam einen Gruppennamen (in der Regel der Name eines heimischen Tieres) wählt. Mehrere Rudel zusammen (z.B. alle Rudel eines Stammes) bilden eine **Meute**. Der **Stammesakela** (einer der Akelas) ist für die Meute des Stammes verantwortlich und leitet Wöli-/Meuteaktionen und Wöli-/Meutelager. Jemand, der gerade lernt, wie man ein Rudel leitet, nennt sich **Bagheera**.

So sieht das Halstuch der Wölflinge und Akelas aus:



Pfadfinderstufe/Sippe:

Mit ca. 12 Jahren wird man, wenn man sich gut benimmt 😊, als **Jungpfadfinder** aufgenommen. Man bekommt ein hellgrün-blaues Halstuch und lernt, so langsam mehr Verantwortung im Stamm zu übernehmen und mehr mitzuhelfen.

So sieht das Halstuch der Jungpfadfinder und ihrer Sippenführer aus:



Ein paar Jahre später wird man dann **Pfadfinder** und bekommt ein dunkelgrün-blaues Halstuch. Man bekommt noch mehr Aufgaben und wird langsam darauf vorbereitet, als Leiter Aktionen zu organisieren, eine Gruppe zu leiten etc. Gegen Ende der Pfadfinderzeit darf man dann auf die drei Kurse gehen, die von unserem Gau angeboten werden und bei denen man alles Mögliche lernt, um im Stamm mitzuhelfen, bzw. eine Gruppe zu leiten. Wenn man diese abgeschlossen hat, erhält man ein Zertifikat, das die Ausbildung zum Jugendleiter im VCP bestätigt.

So sieht das Halstuch der Pfadfinder und ihrer Sippenführer aus:



Mehrere Jungpfadfinder bzw. Pfadfinder zusammen bilden eine **Sippe**, deren Leiter der **Sippenführer** ist, der dasselbe Halstuch trägt wie seine Sippe. Alle Sippen eines Stammes bilden die **(Pfadfinder-)Stufe**, für die der **(Pfadfinder-)Stufenführer** verantwortlich ist, der auch Stufenlager und Stufenaktionen leitet. Jemand, der gerade lernt, wie man eine Sippe leitet, nennt sich **Kornett**.

Abgesehen von den Mitgliedern der Pfadfinderstufe bezeichnet man umgangssprachlich auch einfach alle Mitglieder eines Pfadfinderverbandes als Pfadfinder, unabhängig von ihrem Alter oder ihrer Stufe.

Führer/Führerrunde:

Die Führerrunde/FüRu besteht aus allen älteren Pfadfindern (ab ca. 15 Jahre) im Stamm. Diese haben in der Regel alle Gruppenleiterkurse besucht und bekleiden mindestens ein Amt im Stamm. Die Führerrunde trifft sich in der Regel alle ein bis zwei Wochen und bespricht die aktuelle Lage im Stamm oder plant zukünftige Aktionen. Leiter der Führerrunde ist der Stammesführer.

Stamm:

Unser Stamm heißt **Hunnen** und besteht aus allen Wölflingen, Jungpfadfindern, Pfadfindern und Ehemaligen in Deidesheim und Umgebung. Der **Stammesführer** leitet die Führerrunde sowie Stammesaktionen und Stammeslager und ist für den ganzen Stamm verantwortlich.

Hier seht Ihr das Wappen unseres Stammes, das auf unseren Stammesabzeichen und auf unserem Stammesbanner zu finden ist:



Gau:

Unser Gau heißt **Gau Neuburgund (GNB)** und besteht aus mehreren Stämmen in der Umgebung. Dazu gehören die Stämme Hohenstaufen (Friedelsheim), Salier (Bad Dürkheim), Ritter von Dalberg (Wachenheim), St. Nikolaus (Ellerstadt), Franz von Sickingen (Hambach), Hasalaha (Hassloch) und natürlich wir, die Hunnen (Deidesheim).

Eine **Gauaktion** oder ein **Gaulager** ist eine Veranstaltung, bei der Pfadfinder aus allen diesen Stämmen teilnehmen.

Der GNB hat einen **Förderverein**, an den man als Mitglied **jährlich 20€** (oder freiwillig mehr) zahlt. Mit diesem Geld wird die Pfadfinderarbeit im GNB aktiv finanziell unterstützt. Den Mitgliedsantrag sowie weitere Infos findet ihr auf der Website des GNB: vcp-gnb.de.

Hier seht ihr das Logo/Wappen vom GNB:



Land:

Unser Landesverband **VCP Rheinland-Pfalz/Saar (RPS)** besteht aus einem Bezirk (dasselbe wie ein Gau, nur ein anderer Name) und 8 Gauen aus (wie der Name schon sagt) Rheinland-Pfalz und dem Saarland; einer davon ist unser Gau, der GNB. Auch der Landesverband veranstaltet Aktionen und Lager, an denen dann Pfadfinder aus ganz Rheinland-Pfalz und Saarland teilnehmen.

Landesbüro:

Das Landesbüro steht für alle Fragen rund um den VCP und den Landesverband RPS zur Verfügung. Hier arbeiten die einzigen hauptamtlichen Pfadfinder im Landesverband.

Website: vcp-rps.de/kontakt/landesbuero/

E-Mail: landesbuero@vcp-rps.de

VCP:

Der **Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V. (VCP)** wurde 1973 durch den Zusammenschluss verschiedener Vorgängerverbände gegründet. Er ist der evangelische Pfadfinderverband in Deutschland und hat ca. 47.000 Mitglieder. Der VCP ist zusammen mit vier weiteren großen deutschen Pfadfinderverbänden Mitglied im Dachverband „**Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp)**“, der wiederum Mitglied der beiden internationalen Pfadfinder-Dachverbände **WOSM** und **WAGGGS** ist. Neben dem VCP gibt es noch viele weitere größere und kleinere Pfadfinderverbände in Deutschland. Dies ist in Deutschland einzigartig und auf die ereignisreiche Geschichte der deutschen Jugendbewegungen zurückzuführen.

Der VCP ist auf allen Ebenen demokratisch aufgebaut. Die meisten Ämter auf Stammes-, Gau-, Landes- und Bundesebene sind ehrenamtlich und werden durch regelmäßig stattfindende Wahlen besetzt, an denen wir uns selbstverständlich auch beteiligen.

Das „C“ im VCP:

Das „C“ im VCP und auch die Tatsache, dass wir als evangelischer Pfadfinderverband gelten, hat verschiedene bürokratische Gründe. Außerdem wollen wir den Kindern christliche soziale Werte wie Nächstenliebe, Gemeinschaftssinn etc. vermitteln. Glaube und Religion spielen bei uns allerdings keine besonders große Rolle, bei uns sind Menschen aller Kirchen und Konfessionen und herzlich willkommen!

WOSM:

„WOSM“ steht für **World Organization of the Scout Movement** und war ursprünglich der weltweite Dachverband aller männlichen Pfadfinder. Mittlerweile ist er aber offen für alle Geschlechter und der zweitgrößte Jugendverband der Welt. Das WOSM-Abzeichen auf der Tracht sieht so aus:



WAGGGS:

„WAGGGS“ steht für „**World Organization of Girl Guides and Girl Scouts**“ und ist der Dachverband aller weiblichen Pfadfinder. Das WAGGGS-Abzeichen auf der Tracht sieht so aus:



Banner:

Jeder Stamm hat ein Banner, auf dem das **Stammeswappen** abgebildet ist. Zwischen den Stämmen wird immer wieder versucht, sich gegenseitig das Banner zu klauen. Um es den Angreifern aber möglichst schwer zu machen, halten wir jedes Lager **Nachtwache**, bei der immer ein paar Leute über den Platz/um den Platz herumlaufen und sofort bei den Führern Alarm schlagen, wenn sie jemanden sehen sollten, der sich an das Banner heranschleicht.

F&F:

Bei F&F (**Freizeit- und Fahrtenbedarf**) bestellen wir Trachten, Halstücher, Material etc. Dort machen wir ab und zu **Sammelbestellungen** (vor allem wenn gerade eine neue Gruppe aufgemacht wurde und wir viele Trachten brauchen), also meldet Euch am besten bei Eurem Gruppenleiter, wenn Ihr etwas braucht.

Sommerlager

Das Pfadfinder-Highlight jedes Jahr ist **das große Sommerlager**. Dieses dauert in der Regel zwei Wochen und findet häufig im Ausland statt. In der ersten Woche gehen wir in unseren Sippen auf Haijk, in der zweiten Woche trifft sich dann der ganze Stamm zusammen auf einem Lagerplatz und veranstaltet dort ein Standlager. In der Vergangenheit waren wir schon in Schottland, in der Normandie, im Südschwarzwald und in Brandenburg.

Haijk:

Im Gegensatz zum Standlager bleibt man bei einem Haijk nicht jeden Tag auf demselben Platz, sondern **wandert** immer ein Stück weiter, so dass man **jede Nacht an einem anderen Ort** schläft. Daher hat man Kleider, Essen, Zelte etc. **alles in seinem Rucksack dabei**.

Trangia:

Um bei einem **Haijk** ganz simpel warmes Essen zu **kochen**, verwenden wir Trangias. Das sind **Spirituskocher**, die sich sehr gut zusammenpacken lassen und leicht zu tragen sind.

Zelte:

Den Spruch „Wir zelten schwarz“ findet man auf einigen Pfadfinder-Artikeln, da unsere Zelte aus schwarzen Planen bestehen. Dabei gibt es zwei Standard-Zelte, die eigentlich auf jedem Lager zu finden sind:

Die **Kohte**, in der wir meistens schlafen:



Und die **Jurte**, die als Koch-/Material-/Aufenthaltszelt, sowie als Schlafzelt für die Führer genutzt wird:



Das Tolle an diesen Zelten ist, dass sie aus lauter einzelnen, gleichen Planen bestehen, die sich neben den Standardzelten zu immer größeren und ausgefalleneren Konstruktionen kombinieren lassen. Solche „Jurtenburgen“ können zum Beispiel so aussehen:



Zuschusslisten:

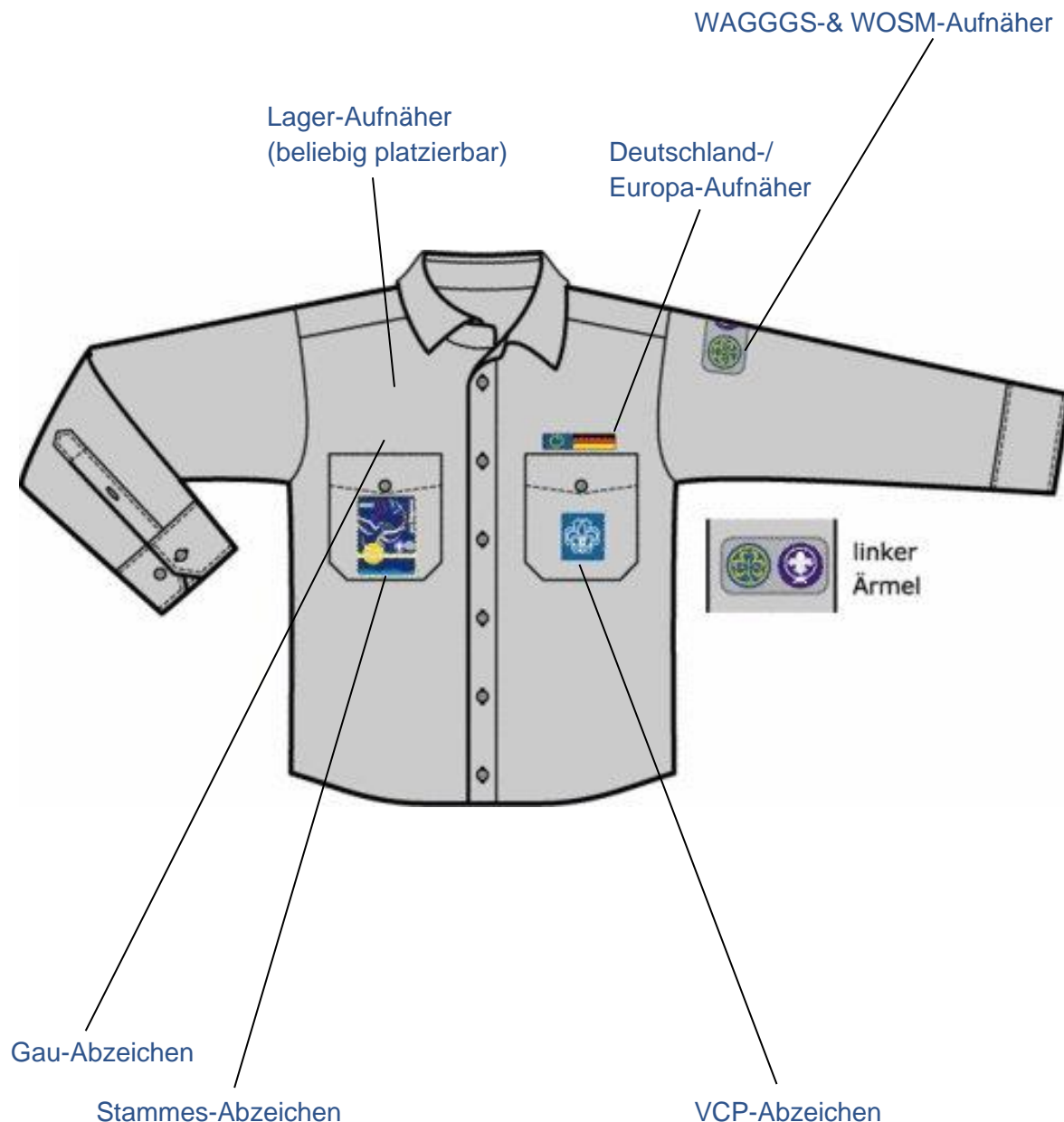
Für unsere Lager und Aktionen können wir beim Kreis Bad Dürkheim, beim Land Rheinland-Pfalz und beim Förderverein des Gau Neuburgund **finanzielle Zuschüsse** beantragen, die sowohl von der Tagesanzahl als auch von der Anzahl der Teilnehmer abhängen. Um die **Anwesenheit** jedes Einzelnen und damit unsere Teilnehmerzahl **nachzuweisen, unterschreiben** alle Teilnehmer einer Aktion/eines Lagers auf den Zuschusslisten.

Ehrenamt:

Eine wichtige Sache, die einige leider immer wieder zu vergessen scheinen: Die Arbeit von uns Führern ist ehrenamtlich. Wir bekommen kein Geld dafür und machen das alles neben Schule und anderen Hobbys in unserer Freizeit. Auch, wenn es manchmal anstrengend und sehr zeitaufwändig ist, stehen wir mit sehr viel Motivation und Spaß dahinter! Wir freuen uns sehr, wenn wir den Kindern die Natur näherbringen, ihnen neue Sachen beibringen und sie Spaß auf den Aktionen, Lagern und in den Gruppenstunden haben.

TRACHT-GUIDE:

Die Tracht (in anderen Stämmen auch Kluft genannt) ist unser Pfadfinderhemd mit Aufnähern, die **wir alle**, wenn es nicht zu warm ist, auf Lagern, bei Aktionen **und** auch in den Gruppenstunden tragen. Damit alle Aufnäher auch an der richtigen Stelle landen, hier ein Beispiel:



Die Tracht könnt ihr über Euren Gruppenleiter bestellen. Für Halstücher zahlt man übrigens nichts. Die Kinder bekommen sie auf dem Lager bei ihrer Aufnahme.

BEISPIELPACKLISTE:

In einem großen Rucksack (alles mit Namen beschriftet):

- Isomatte
- Schlafsack
- Evtl. Kissen
- Evtl. Schlafanzug
- Für jeden Tag eine Unterhose
- Für jeden Tag Socken
- Hosen (je nach Wetter kurz/lang)
- T-Shirts (je nach Wetter kurz/lang)
- Regenjacke/Soft-Shell-Jacke
- Fleecejacke/dicker Pulli
- Wanderschuhe
- Evtl. Trekking-Sandalen (je nach Wetter)
- **Immer: Tracht und Halstuch!**
- Teller (tief), Gabel, Messer, Löffel, Becher, evtl. Geschirrhandtuch zum Abtrocknen
- Sonnencreme
- Evtl. Zecken-/Insektenspray
- Taschenlampe
- Evtl. Taschenmesser (je nach Alter, mit Gruppenleiter absprechen)
- Tempos
- Eventuell Kappe/Kopfbedeckung
- Handtuch (am besten die dünnen von Decathlon ;))
- Evtl. Schwimmsachen
- **Kulturbeutel mit:**
 - Zahnbürste und Zahnpasta
 - Waschlappen/kleines Handtuch
 - Haarbürste/Kamm
 - Evtl. Pinzette
 - Shampoo
- **Keine elektrischen Geräte (auch keine Handys, Gruppenleiter sind erreichbar)**
- **Fotoapparate sind okay**
- **Bei den Kleidungsstücken am besten von allem ein Ersatzstück mitnehmen, falls man mal nass oder dreckig wird**
- **Wenn Eure Kinder ihren Rucksack noch nicht selbst packen, packt ihn auf jeden Fall mit ihnen zusammen, damit sie wissen wo was ist und auf dem Lager alles finden**
- **Falls nötig: Medikamente (bitte sagt dem Gruppenleiter Bescheid, was Euer Kind braucht!)**
- **Bei Lagern, die weiter weg sind: eine Kopie vom Impfpass, Krankenkassenkarte und Personalausweis (keine Kopie) für den Gruppenleiter**
- **Keine Jogginghosen und Leggings (außer zum Schlafen)**

AUSSTATTUNGSEMPFEHLUNGEN

Falls Ihr Euch nicht sicher seid, welche Isomatte Ihr kaufen sollt, wo es gute Rucksäcke gibt usw., hier ein paar Empfehlungen und Tipps der Führer:

Isomatte:

Eine Isomatte sollte grundsätzlich eine **aufblasbare** Luftmatratze sein (also keine Schaumstoffmatte, die sind in der Regel zu groß). Sie sollte klein zusammenrollbar und leicht sein, damit man sie außen am Rucksack befestigen kann. Außerdem sollte sie lang genug sein, damit die Kinder auch ein paar Jahre später noch ganz drauf passen. Maße und Gewicht meiner Isomatte sind 11 cm Durchmesser (zusammengerollt), 52 cm Breite, 180 cm Länge und 660 Gramm. Ich benutze sie seit über 10 Jahren und sie ist in Topform (ihre neue Version findet man unter dem Namen „pro lite“). Sie ist von der Marke Thermarest, die in Sachen Isomatten sehr zu empfehlen ist.

Schlafsack:

Am wichtigsten ist, dass der Schlafsack sehr klein zusammengepackt werden kann, nicht zu schwer und trotzdem noch warm genug ist. Ich habe meinen Schlafsack seit über fünf Jahren, er wiegt 1090 Gramm und hat das Temperaturlimit bei +2 Grad Celsius (+8 Grad Celsius Komfort), was ausreicht, da wir noch nie Lager hatten, bei denen es so kalt war (jedoch ist für Leute, die sehr schnell frieren, die etwas wärmere Variante vielleicht besser). Er hat eng zusammengepackt eine Größe von 30x17 cm und heißt „Exosphere“ von Deuter. Generell haben wir mit Schlafsäcken von Deuter nur gute Erfahrungen gemacht.

Fahrtenrucksack:

Am wichtigsten ist, dass der Rucksack dem Kind sehr gut passt und dass man das **Tragesystem (Rückenlänge) verstellen** kann. Der Hüftgurt des Rucksacks trägt das meiste Gewicht und sollte deshalb gut sitzen. Ein Rucksack sollte nie einfach so im Internet gekauft werden, sondern muss immer von dem Kind anprobiert werden. Wir haben gute Erfahrung mit der Beratung im Engelhorn Sports Mannheim gemacht, bei der Beratung im Decathlon kommt es sehr darauf an, wen man als Berater erwischt. Im Normalfall haben Rucksäcke eine Regenhülle dabei, ansonsten sollte man eine dazu kaufen. Das Volumen des Rucksacks sollte auf die **Kraft, Größe und das Gewicht** des Kindes angepasst sein, jedoch sollte er nicht zu klein oder zu groß sein. Manchmal wird von den Beratern im Geschäft aber ein eher kleineres Modell empfohlen, damit die Kinder schneller raus wachsen und schneller wieder einen neuen Rucksack brauchen.



Bekleidung:

Bei der Bekleidung ist das A und O, dass man nie zu viel mitnimmt. Praktisch sind Zipp-Hosen, da sie sehr leicht sind und wenig Platz wegnehmen. Außerdem sollte man keine dicke Jacke mit auf ein Lager nehmen, da sie zu viel Platz wegnimmt und es besser ist, mehrere Schichten zu tragen. Also für kältere Stunden ist es gut Unterhemd, T-Shirt, Fleecejacke und/oder Pulli zu tragen. Als eigentliche Jacke braucht man auf Lagern nur eine dünne wind- und wasserabweisende Regenjacke. Ponchos und Regenhosen sind auch praktisch. Auch auf gute Wanderschuhe ist bei den Pfadfindern nicht zu verzichten. Solche findet man z.B. bei Engelhorn Sports in Mannheim oder auch bei Decathlon. Sie sollten gut passen und über die Knöchel reichen und dazu sollten auch lange Wandersocken und keine Sneakersocken getragen werden, um Blasen zu vermeiden.

Geschirr:

Um Platz im Rucksack zu sparen sollte man **nur** einen tiefen Teller **oder** eine Schüssel mitnehmen, da man damit alles essen kann. Am besten ist es, wenn der Teller aus Plastik ist, da Metall oft schwerer ist und wir auch die Erfahrung gemacht haben, dass Kinder aus so einem Teller nicht richtig essen können, weil er vom Essen heiß geworden ist. Beim Besteck ist prinzipiell egal, was man nimmt (tatsächlich tut es auch einfach das normale Besteck von zu Hause), jedoch ist Plastikbesteck ein wenig leichter. Erfahrungsgemäß sind Kombi-Besteckteile (aufgebaut wie ein Klapptaschenmesser) nicht so praktisch, aus dem einfachen Grund, dass sie schwerer zu säubern sind und man immer nur ein Besteckteil auf einmal nutzen kann. Auch der Becher sollte aufgrund des Gewichts aus Plastik sein (optimal wäre ein Becher mit Henkel, da man ihn außen am Rucksack befestigen kann und ihn auch gut halten kann, wenn ein heißes Getränk drin ist).

Tipps zum Packen:

Man sollte die schwersten Sachen möglichst **nah am Rücken und möglichst weit unten** haben und von dort aus bis zur Außenseite des Rucksacks immer leichtere Sachen einpacken. Außerdem sollte man überlegen, was man oft braucht oder als erstes aus dem Rucksack holen muss (Schlafsack, Taschenlampe, Regenjacke oder Kulturbeutel), um dieses griffbereit zu haben (wichtig beim Haijken!). Trinkflaschen sollten nicht im Rucksack, sondern außen dran befestigt sein. Man sollte vermeiden, große (normale) Shampoo-Flaschen einzupacken, sondern lieber auf kleine Shampoos z.B. von dm zurückgreifen oder sich kleine Fläschchen zum selbst auffüllen zulegen, um Gewicht und Platz zu sparen. Man wird nicht viel Shampoo benötigen und wenn doch, dann lieber zwei kleine als eine große Flasche (das gleiche gilt für Duschgel). Außerdem ist es praktisch, die Kleidung in eine Plastiktüte zu verpacken, dann wird sie nie feucht oder nass. Wertsachen wie Geldbeutel oder Ausweis sollten griffbereit und am Besten in eine wasserfeste Tüte verpackt im Kopffach des Rucksacks verstaut werden. Denkt außerdem daran, dass beim Haijken noch einiges an zusätzlichem Gepäck dazukommt, das nicht zu Hause eingepackt wird – z. B. Essen, Trangias oder Zeltmaterial. Lasst also noch genug Platz dafür frei.

Allgemein

lohnt es sich bei Sachen, die man lange benutzen wird (Schlafsack, Isomatte), etwas mehr Geld auszugeben, da die qualitativ hochwertigeren Produkte in der Regel auch eine längere Zeit halten. Wir empfehlen, Pfadi-Ausrüstung (Isomatte, Schlafsack, Rucksack) nicht bei Geschäften wie Aldi, Lidl, Hit etc. zu kaufen. Wovon wir nur abraten können ist, dass Eltern ihren Kindern einen alten Rucksack von sich selbst mitgeben, der den Kindern nicht passt und auch schwerer ist als ein neuerer, damit halten die Kinder bei Wanderungen nicht lange durch. Rucksäcke und Wanderschuhe werden früher oder später zu klein werden und man wird neue kaufen müssen, jedoch ist gerade bei diesen Sachen die Qualität am Wichtigsten. Also bitte darauf achten, dass alles gut sitzt und stabil ist, auch wenn man dafür vielleicht etwas tiefer in den Geldbeutel greifen muss! Falls Ihr Euch bei einem Einkauf mal nicht sicher seid oder einfach nach unserer Meinung fragen wollt, könnt Ihr Euch immer an den Gruppenleiter Eures Kindes wenden.

Das ist er also, unser Ratgeber für Eltern und Neugierige – solltet Ihr sonst noch irgendwelche Fragen haben, stehen euch die Gruppenleiter und natürlich auch der Stammesführer gerne zur Verfügung.

„Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als Ihr sie vorgefunden habt.“

- Robert Baden-Powell, Gründer der Pfadfinder

